

Barock (1600-1720)

Bezug zum Schülerbuch	ergänzender Text zum Modul „memento mori – carpe diem“
Kurzbeschreibung des Textes	Beschreibung der Gedichtform Sonett (äußere Form und Inhalt), die sich im Barock großer Beliebtheit erfreute, durch einen Dichter der Romantik.
Textsorte	Gedicht
Epoche	Romantik (1795-1840)

August Wilhelm Schlegel: Das Sonett

Zwei Reime heiß ich viermal kehren wieder,
Und stelle sie, geteilt, in gleiche Reihen,
Dass hier und dort zwei eingefasst von zweien
Im Doppelchore schweben auf und nieder.

Dann schlingt des Gleichlauts Kette durch zwei Glieder
Sich freier wechselnd, jegliches von dreien.
In solcher Ordnung, solcher Zahl gedeihen
Die zartesten und stolzesten der Lieder.

Den werd ich nie mit meinen Zeilen kränzen,
Dem eitle Spielerei mein Wesen dünket,
Und Eigensinn die künstlichen Gesetze.

Doch, wem in mir geheimer Zauber winket,
Dem leih ich Hoheit, Füll' in engen Grenzen,
Und reines Ebenmaß der Gegensätze.

Quelle: August Wilhelm Schlegel: Das Sonett. In: Reclams großes Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Ausgewählt und hrsg. von Heinrich Detering. Stuttgart: Reclam, 2007, S. 302.